

# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414  
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 3

Landeck, den 18. Jänner 1958

13. Jahrgang

## Hoffentlich gibt es heuer ein besseres Obstjahr

### Ein obstbaulicher Rückblick und eine Vorschau für den Bezirk Landeck

Noch im tiefen Winter werden von den Fachleuten die Aussichten für die kommende Obsternte abgeschätzt und beurteilt sowie die Erfolge oder Mißerfolge des abgelaufenen Jahres festgestellt. Es dürfte daher der folgende Bericht eines Fachmannes für alle von Interesse sein, da ja jeder im vergangenen Jahr den Ausfall an unserer Obsternte am eigenen Leib verspürt hat.

Der anfangs letzten Jahres sich zeigende gute Ansatz für unsere Obsternte wurde im Bezirk Landeck, mit Ausnahme der Beerenobsternte, von den Spätfrösten im Mai vollkommen zerstört. Auch in den anderen Obstbaugebieten des In- und Auslandes zeigte sich dasselbe Bild. Eine Ausnahme bildeten jene Gebiete, welche die Frostschutzmaßnahmen, insbesondere Frostberegnungsanlagen, in den letzten Jahren ausgebaut hatten, was besonders in Südtirol der Fall war.

Der Ausfall der eigenen Obsternte brachte allen Obstbaubetreibenden einen beträchtlichen finanziellen Schaden. Auch die Konsumenten bekamen den Ausfall der einheimischen Obsternte zur Genüge zu spüren. Es blieben nicht nur die Obstregale in den Kellern und Vorratsräumen leer, sondern auch die Einmach- und Weckgläser der Hausfrauen konnten vielerorts nicht mit den herrlichen Früchten gefüllt werden und fehlen jetzt im Winter am gemüsearmen Mittagstisch. Auch die Flaschen und Fässer blieben leer, die Bauern mußten auf ihren Most verzichten, und der selbstgebrannte „Zweschgeler“ zum weihnachtlichen Zelten war heuer eine Rarität.

Die Erwerbsobstbauern traf der Obsternteausfall besonders schwer, weil die Einnahmen aus dem Obstbau diesmal ganz ausfielen, hingegen aber die Ausgaben für den notwendigen Pflegeaufwand der Obstbäume gleich blieben oder sogar noch höher als im Vorjahr lagen. Kurz, es war ein Schaden, den Produzenten und Konsumenten erst so richtig im Herbst und Winter ermessen konnten. Dieser Umstand dürfte beide Teile zur Einsicht gebracht haben, daß wir ohne einheimisches Obst nicht auskommen, und daß unseren bewährten Obstsorten ein viel größerer Wert beigemessen werden muß, als wie dies in den letzten Jahren der Fall war, wo alles auf die verfängliche Auslandsware schielte.

Es mußte daher im vergangenen Herbst wegen unseres Obsternteausfalles das gesamte Obst für den Hausgebrauch und auch für die Obstverwertung aus dem Ausland eingeführt werden, welches diesmal ohne inländische Konkurrenz, aber zu bedeutend höheren Preisen angeboten und auch gekauft wurde. Über den Preisunterschied, die Qualität und den Geschmack zu urteilen, bleibt jedem

einzelnen selbst überlassen. Jedenfalls steht fest, daß unser einheimisches Gebirgsobst und besonders das Obst in unserer Gegend, gute Pflege vorausgesetzt, dem eingeführten Obst in keiner Weise irgendwie nachsteht, ja sogar im Geschmack besser und vor allem haltbarer ist. Diesbezüglich konnten sich heuer die Verbraucher selbst wohl zur Genüge überzeugen. Mancher unserem Obstbau nicht gerade gut Gesinnte wird nun auch zu einer anderen Ansicht gekommen sein.

Im Hinblick auf den freien europäischen Markt, von dem man jetzt immer soviel hört, werden auch unsere Obstproduzenten der Qualitätsobsterzeugung die erste Stelle einräumen müssen, wenn sie konkurrenzfähig bleiben wollen. Im In- und Ausland wird mit verschiedensten Maßnahmen schon darauf hingearbeitet. Auch unsere einheimischen Obstproduzenten werden hier nicht ausweichen können, sondern werden sich ernstlich mit diesem Problem befassen müssen, um das nachholen zu können, was in den letzten Jahren versäumt wurde.

Um Qualitätsobsternten produzieren zu können, muß in erster Linie auch ein vollkommen gesunder, gut ernährter Ertragsobstbaumbestand vorhanden sein. Nicht alle Ertragsobstbäume unserer Obstproduzenten befinden sich in einem solchen Zustand. Viele Ertragsobstbäume sind bereits beim „Abgehen“, liefern nur mehr Mindererträge und zählen bereits zum unproduktiv gewordenen Baumbestand.

Eine im letzten Herbst in einer Obstbaugemeinde des Bezirkes Landeck durchgeführte Obstbaumbestandsaufnahme hat ergeben, daß von 7.527 Ertragsobstbäumen 51 Prozent im abgehenden Zustand sich befinden und daher bereits in den nächsten Jahren für die Qualitätsproduktion ausfallen werden. Ähnlich sieht es auch in anderen Gemeinden unseres Bezirkes mit dem Ertragsobstbaumbestand aus.

Diesem üblen Zustand wurde im Bezirk Landeck bereits seit einigen Jahren Rechnung getragen und im größeren Ausmaße durch Neupflanzung von Gemeinschaftsobstanlagen versucht, soweit wie möglich den Ertragsobstbaumbestand zu erneuern, somit die Voraussetzungen für die Qualitätsproduktion zu schaffen.

Wenn in nächster Zeit in Landeck die alljährliche Bezirksobstbautagung stattfindet, wobei Rückschau über das vergangene Obstbaujahr und die Marschrichtung für das laufende Obstbaujahr gegeben wird, so wird diesmal mit besonderem Nachdruck den Versammlungsteilnehmern klargelegt werden, wie dringend notwendig es ist, den Obstbau im Bezirk Landeck zu erhalten und sogar zu vergrößern, damit das gute einheimische Obst uns erhalten bleibt. R.



### Wiener Einladung an die Spielschar des Bundesrealgymnasiums

Das mit großem Erfolg im Stadtsaal Innsbruck am 11. Oktober 1957 uraufgeführte Spiel „Humanitas“ von Hermann Kuprian, dessen Regie der Autor selbst geführt hatte, wird nun am 1. März 1958 auch in Wien im Großen Konzerthausaal von der Schauspielakademie (Reinhardtseminar) aufgeführt. Die Einladung zur Aufführung erging ursprünglich über das Jugendrotkreuz für die gesamte Spielschar des Bundesrealgymnasiums (Gerold Parth, Walter Dinauer, Inge Bubik, Ingrid Steiner, Monika Delago, Gisela Huber, Roman Lajda, Werner Goidinger, Heinz Manfreda), mußte aber aus finanziellen Gründen dem Wiener Reinhardtseminar übertragen werden.

### Silberne Hochzeit in Stanz

Am 12. Jänner 1958 feierte der Kapellmeister der Musikkapelle Stanz, Franz Gruber, sein 25 jähriges Hochzeitsjubiläum.

Bei der Jubelmesse sangen die Musikanten die deutsche Messe von Schubert. Nach der Festmesse brachte die Musikkapelle dem Jubelpaar, Franz Gruber und seiner Gattin Hermine, ein Ständchen dar, wobei der Bürgermeister die Verdienste des Kapellmeisters um die Musikkapelle Stanz ganz besonders hervorhob. Die Marketenderinnen überreichten dem Jubelpaar ein kleines Geschenk.

Bei der Festtafel vereinigten sich die Musikanten, das Paar und seine Angehörigen einige Stunden in froher Stimmung bei einem guten Gläschen Wein. Wir wollen nun hoffen, daß sich unser Kapellmeister noch recht viele Jahre unserer Musik widmen kann. Schimpföbl

## Hohe Auszeichnung für BH. Dr. Friedrich Koler

Anläßlich einer Bezirkshauptleutenkonferenz in Innsbruck, am 14. Jänner überreichte der Landeshauptmann von Tirol, Dr. Tschiggfrey, Herrn Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Es freut uns ganz besonders, daß diese hohe Auszeichnung einem verdienten Manne zuteil wurde, dessen große Leistungen für unsere Heimat seitens der Stadt Landeck bereits im Jahre 1957 durch die Ernennung zu ihrem Ehrenbürger gewürdigt wurde.

### Zams erhielt eine neue VW-Motorspritze

Auch die Freiwillige Feuerwehr Zams hat im vergangenen Jahr unter ihrem rührigen Kommandanten Eberhard Reheis einen bemerkenswerten Aufschwung genommen, was besonders in der diesjährigen Jahreshauptversammlung, die am Dreikönigstag im Gasthof Graber in Zams stattgefunden hat und an der 62 Feuerwehrmänner teilnahmen, zum Ausdruck kam: Bürgermeister Haueis, Bezirksfeuerwehrkommandant Stadlwieser, Abschnitts-Feuerwehrinspektor BR. Regensburger und der Kommandant des Gendarmeriepostens Zams, Revierinspektor Raggl, waren bei dieser Hauptversammlung anwesend und zeigten damit ihre Verbundenheit mit dieser Wehr. Aus dem umfangreichen Tätigkeitsbericht ging hervor, daß die Freiwillige Feuerwehr Zams im vergangenen Jahr sehr reger war: 7 Alarmausrückungen, eine Hauptübung und 30 Gruppenübungen abgehalten hat. Aber auch zur Pflege der Kameradschaft unter den Feuerwehrmännern fanden mehrere Veranstaltungen statt, wovon der Ausflug zur Insel Mainau besonderen Anklang fand. Dank der großen Unter-

stützung der Gemeinde Zams und der besonderen Einsicht ihres Bürgermeisters kam die Freiwillige Feuerwehr Zams im vergangenen Jahr in den Besitz einer neuen VW-Motorspritze, die gute Dienste leisten wird. Die Neuwahlen brachten keine Änderung, und Feuerwehrkommandant Eberhard Reheis und die übrigen Dienstgrade wurden wiedergewählt. Abschnitts-Feuerwehrinspektor BR. Regensburger hielt im Anschluß an die Tagesordnung ein fachliches Referat, das von allen Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen wurde. Die Hauptversammlung war auch Anlaß zur Angelobung von acht Jungmännern.

### Seltene Jubiläum!

Die bestbekannte, beliebte Saison- und Hauskapelle des Hotel Fluchthorn in Galtür, (Komponist Fritz Spitzer und Fred Borré) feiert Sonntag, den 19. Jänner 1958 ihr 30 jähriges Galtürer Saisonjubiläum im Rahmen eines großen „Bürger- und Bauernballes“, dessen Ehrenschatz der Herr Bürgermeister der Gemeinde Galtür, Rudolf Walter, übernommen hat und wobei die Galtürer Trachtenkapelle und der Trachtenchor ihre freundliche Mitwirkung zusagten.

Die Kapelle ladet zu diesem ihrem Jubiläumsabend alle Galtürer und Paznauntaler Freunde und Gönner herzlichst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch. Eintritt frei.

### Zwei tödliche Unfälle in der vergangenen Woche

Der von allen sehnlichst erwartete Schneefall der letzten Woche brachte in seiner Folge leider auch zwei tragische Unfälle mit tödlichem Ausgang.

Am 8. Jänner 1958, ca. 15 Uhr, wurde der 30 jährige Bäckermeister Hugo Schuchter aus Pfunds unverschuldet das Opfer eines Verkehrsunfalles. Ein Schweizer Lastautozug fuhr in dieser Zeit, mit vollen Weinfässern beladen, aus Italien kommend, mit dem von Hugo Schuchter gelenkten Pkw., in dem noch weitere vier Personen saßen, frontal zusammen, weil der Lastzug bei der Bremsung wegen der Schneeglätte ganz auf die linke Straßenseite getragen wurde. Schuchter wurde in der Brustgegend so schwer verletzt, daß er noch während des Transportes in das Krankenhaus Zams starb. Zwei weitere Insassen wurden unbestimmten Grades verletzt.

Der zweite tödliche Unfall ereignete sich am 9. Jänner in Strengen, wo der 36 jährige Bauer Josef Dicht durch den Hufschlag eines scheuenden Pferdes getötet wurde. Dicht fuhr an diesem Tage mit einem von seinem Pferd gezogenen Hornschlitten vom Weiler Grieshof nach Strengen. Auf dem abfallenden Weg stieß der Schlitten rückwärts an das Pferd, das scheute und ausschlug. Der Schlag traf Dicht am Kopf. Noch am gleichen Abend erlag Dicht im Krankenhaus Zams seinen schweren Verletzungen.

**Die Kulturfilmschau** am Montag, den 20. Jänner 1958 um 16 Uhr und 17.30 Uhr hat wieder ein reichhaltiges Programm und bringt: **Strom statt Kohle** (Ein kleines Denkmal österreichischer Schaffenskraft. Die Elektrifizierung der Westbahnstrecke). **Robert Koch** (Das Wirken des großen Arztes und seine für die ganze Menschheit so bedeutende Forschungsarbeit). **Jenseits der Mauer, Farbfilm** (Ein sehr schöner Farbfilm zeigt uns eine interessante Gegenüberstellung der Stadt Rom von gestern und heute). **Es sprechen die Farben, Farbfilm** (Die Natur mit all ihren kaum faßbaren kleinen Wundern, die uns auf Schritt und Tritt begegnen. Ein hervorragender Film berichtet uns von der Mimikri, oder der verblüffenden Anpassungsfähigkeit der Tiere an ihre Umgebung). **Ameisen auf Reisen** (Ein entzückender Farbtrickfilm). Zwei Vorstellungen: um 16 Uhr und 17.30 Uhr. Eintritt S 2.- und S 3.-.



## Volkshochschule Landeck

**Marokko, Land der Gegensätze.** (Farblichtbilder), Vortrag von J. Hanns Prinster, heute Freitag, den 17. Jänner, 20 Uhr im Musiksaal des Bundesrealgymnasiums. — Die Volkshochschule Landeck lädt Sie im Jahre 1958 zum erstenmal wieder zu einem der beliebten Reisevorträge ein. Es spricht ein Mann, der lange Jahre in Agadir (Marokko) gelebt hat.

Marokko rückte schon seit Jahren in den Mittelpunkt des Weltinteresses. In einem zähen Freiheitskampf hat sich dieses Land selbständig gemacht und erschließt sich dem modernen Fortschritt. Es ist ein Land der großen Gegensätze. Mit Flugzeug, Auto, Kamel und Esel geht der Verkehr. Der Vortragende zeigt Bilder einer Reise vom Atlantik bis zur Saharawüste. Das Atlasgebirge in seiner Zerklüftetheit, alte Siedlungen aus der Zeit der spanischen und portugiesischen Afrikafahrer, Negerkräle und moderne Wolkenkratzer geben uns einen eindrucksvollen Beweis der Gegensätzlichkeit dieses Landes. Der Verfasser schildert auch das Leben der Eingeborenen, ihre Sitten und Gebräuche.

Somit dürfte dieser Vortrag zu einem bedeutsamen Erlebnis werden. Eintritt S 5.- (Schüler S 3.-).

### Ein lustiger Abend mit Dichtungen von Karl Jais

Vorgetragen vom „Oafner Gratsch“ (Pfarrer Hannes Jais von Kauns). — Das Oberland verfügt über bedeutende Dialektdichter die das Leben ihrer Heimat in lustigen und besinnlichen Versen und Erzählungen geschildert haben. Dazu gehört auch der im Jahr 1955 im Krankenhaus Zams verstorbene Gletscherpfarrer von Ventim Ötztal Karl Jais, ein gebürtiger Imster, dessen Gedichtband „Derhuam“ als Vermächtnis nach seinem Tod erschienen ist. Der Bruder des Verstorbenen, selbst ein Dichter, wird zum erstenmal in Landeck in seiner fesselnden und originellen Weise aus den Werken des Bruders vortragen. Ort: Bundesrealgymnasium. Zeit: Freitag, 24. Jänner, 20 Uhr.

## Kulturreferat der Stadt Landeck

**Tiroler Landestheater: „Der gestiefelte Kater“**, Märchen für Kinder und Jugendliche. — Wie schon angekündigt, findet am Donnerstag, den 30. Jänner um 16 Uhr eine Aufführung des Märchenstückes „Der gestiefelte Kater“ im Bundesrealgymnasium statt. Der Eintrittspreis wird nicht in verschiedene Kategorien aufgeteilt, sondern beträgt einheitlich S 6.- bei nummerierten Plätzen. Karten werden über die Buchhandlung Grisseemann und die Schulen ausgegeben. Erwachsene können nur Restkarten an der Saalkassa lösen.

Umstandskleider - Stillbüstenhalter  
Umstandsgürtel

in ärztlich empfohlenen Faconen



**Haus- und Grundbesitzerverein Landeck.** Die nächste Versammlung mit Rechtsberatung findet am Montag, den 20. Jänner im Gasthaus „Bierkeller“ zu Landeck, Bruggfeldstraße um 20 Uhr statt. Der Verbandsobmann für Tirol RA Dr. Engelbert Kiechl, des Österr. Haus- und Grundbesitzerbundes in Wien besuchte die letzten Versammlungen im Oktober, November und Dezember 1957 in Begleitung des Rechtsberaters Sterzinger. Sie gaben den Mitgliedern in verschiedenen Rechtsfällen entsprechende Auskunft. Es ist jedoch möglich, daß die Rechtsberater verhindert sind, bei dieser Versammlung zu erscheinen. SZ



A. T. T. = Ecke

### Winterurlaub für das Auto

Die weitverbreitete Auffassung, daß das winterliche Stilllegen eines Fahrzeuges eine Art Erholung darstelle, ist nur bedingt richtig. Zwar unterliegt das Auto in stillgelegtem Zustand keinem mechanischen Verschleiß, dafür aber einem chemischen, das heißt: die fortschreitenden Alterserscheinungen bleiben auch während des Winterschlafes nicht stehen. Sie lassen sich jedoch durch geeignete Maßnahmen auf ein Minimum beschränken. Vor allem ist es erforderlich, das weitere Vordringen oder das Auftreten von Korrosion zu verhindern. Dies geschieht durch gründliche Reinigung mit anschließendem Auftragen von Schutzmitteln. Nach der großen Wäsche muß das Fahrzeug gut abtrocknen, bevor es auf Roststellen untersucht wird. Sind auch diese beseitigt, werden sämtliche lackierte Flächen mit einem Lackschutzmittel eingesprüht. Chromteile erhalten einen Überzug aus säurefreiem Fett. Tuchverdecke werden wie die Sitze mit einer Bürste behandelt, sie bleiben vor allem beim Kabriolet, gespannt. Der Fußboden des Wagens wird entrostet und mit Schutzlack überzogen. Die ebenfalls gesäuberten Reifen (Rostfraß an Felgen beachten!) erhalten nur 0,5 atü Druck. Die Unterseite des Fahrzeuges ist gleichfalls zu säubern und mit Korrosionsschutzmitteln einzusprühen. Zum Schluß wird das ganze Fahrzeug zur Entlastung der Federaggregate aufgebockt und zum Schutz gegen Staub zugedeckt.

(mobilpress)

Installationen •	Elektrounternehmen
Licht- und Kraftanlagen •	<b>ALOIS SCHLATTER</b>
zu soliden Preisen •	Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118

**Neue Erdenbürger.** Es wurden geboren in Zams am 29. 12. eine Roswitha Maria dem Bundesbahnbeamten Norbert Jenewein und der Rosa geb. Schimpföbl, Stanz 3; am 31. 12. eine Adelheid Veronika dem Vertragsbediensteten Alois Wolf und der Mathilde geb. Scheuringer, Ladis 3; ein Roland Helmut dem Vertragsbediensteten Johann Mungenast und d. Aloisia Kreszenzia geb. Jörg, Grins 78; am 1. 1. 1958 eine Ingrid Maria dem Hilfsarbeiter Anton Spieß und der Margarete Maria geb. Reißner, Strengen 14; ein Helmut dem Gastwirt Walter Josef Senn und der Margarete Karolina geb. Waldhart, Tösens 51; ein Stefan Wilhelm dem Bundesbahnschaffner Edmund Sumerauer und der Hildegard geb. Huber, Landeck, Salurnerstraße 10; am 2. 1. ein Karl dem Bindermeister Karl Lenhart und der Maria geb. Hammerl, Zams, Sanatoriumstraße; am 3. 1. ein Thomas Norbert dem Bundesbahnangestellten Karl Venier und der Hermine geb. Venier, Schönwies 69; am 4. 1. ein Johann Rudolf Paul dem Lokführer Johann Alois Schuler und der Katharina geb. Waldner, Landeck, Lötzweg 37; ein Alois dem Maurer Alois Tschiederer und der Amalia geb. Zangerl, See 13; am 6. 1. ein Bernhard Ludwig dem Lehrer Franz Johann Walser und der Maria Margarete geb. Parth, Mathon, Schulhaus; am 7. 1. eine Ursula dem Schlosser Herbert Raggl und der Gisela geb. Mallaun, Schönwies 181.

**Todesfälle.** Es starben in Zams am 8. 1. der Bäckermeister Hugo Johann Schuchter, Pfunds 208, 30 Jahre alt; am 9. 1. der Maurer Josef Johann Dicht, Strengen 130, 37 Jahre alt; am 11. 1. der Rentner Hermann Wolf, Kappl, Seslebne 4, 68 Jahre alt.



# Haspingers

Magnumwobener

# Antoniusstab

Historische  
Erzählung  
von  
Josef Schuler  
20

„Welche Entscheidung hat der Kaiser getroffen?“ empfangt ihn dieser erwartungsvoll, sich und seine Schmerzen vergessend.

„Entscheidung?“ Mark sah erstaunt. „Ich weiß von nichts. Wessen sollte sich der Kaiser entscheiden?“

„Ihr wißt es nicht? Gerade von Euch erwartete ich zuverlässige Nachricht, da Euch doch alle Türen offen stehen. — Selbst die in des Kaisers Zelt“, setzte er ergänzend hinzu.

„Ihr weckt meine Neugierde. Sprecht!“

„Der Feldzug, vernahm ich, soll mit der gestrigen Eroberung von La Goletta beendet sein“, sprudelte der Verwundete erregt hervor. „Seine Räte bestürmen den Kaiser unausgesetzt, von einem Vordringen gegen Tunis abzustehen. Von Unheil und Katastrophe in dieser Wüste sprechen sie, und wer weiß mit welchen Mitteln man versucht, den Kaiser von seinem Vorsatz abzubringen. Als ob der Kaiser beim Beginn des Feldzuges gemeint hätte, es handle sich um einen Spaziergang. Und doch, der Kaiser schwankt, sagt man, was gleichviel bedeutet, wie einen Verzicht auf weitere Unternehmungen.“

„Und die zwanzigtausend Christensklaven in Tunis?“ rief Mark. Eine geheime Angst zitterte in seiner Stimme.

„Darum war den Räten nie zu tun“, stöhnte der Kranke verzweifelt. „Ich zog aus, den Bruder zu befreien, und nun war der gute Anfang umsonst. Und die Seeräuber werden weiterhin Angst und Not verbreiten, solange sich Tunis in den Händen des Korsarenhäuptlings Chaireddin befindet.“

Marks Brauen wölbten sich finster.

„Es wird nicht so sein! Es darf nicht so sein!“ rief er erregt. „Gott leidet es nicht!“

Rasch erneuerte er den Verband des Verwundeten und machte sich ungestüm auf den Weg zur Zeltstadt des Kaisers.

Was will ich beim Kaiser? — Unwillkürlich hemmte Mark bei diesem Gedanken den schnellen Schritt. Will ich seiner Majestät energisch befehlen, den Feldzug fortzusetzen, ihn ob seiner Schwäche schelten, wie es sich mir mit ungestümmter Macht aus der brennenden Brust auf die Lippen drängt? — Armer, kleiner Mönch, antwortete sich diese Wallung, ohne jedoch abzulaufen, bist du wahn-sinnig? Welche Anmaßung: dem Herrn der Welt mit Befehlen gegenüberzutreten.

Mit schmerzlichem, selbstverächtlichem Lächeln sah Mark an sich herab. Halt suchend klammerte sich seine Hand um den Antoniusstab, hob ihn empor, und das verzweifelte Lächeln erstarb auf seinen Lippen. Ich? Nein, ich will nichts vom Kaiser. Der, der da verlangt, dem bin ich verpflichtet, er fordert. Fordert durch mich, durch meinen Mund. Ich bin sein Werkzeug, seine Stimme, und ich gehorche.

Mächtig, unwiderstehlich trieb es Mark vorwärts. Bald näherte er sich dem Zelt des Kaisers. Vor dessen Eingang stand in weitem Kreise der Stab des Kaisers in eifrigem Gespräch. Bald merkte Mark auch den Kaiser unter ihnen. Was sollte er unternehmen? Die Umstände der nächsten Minuten würden es ergeben.

„Es muß wohl nicht betont werden“, hörte Mark die ölige Stimme eines der Räte sagen, „daß uns die Eroberung von Tunis ebenso sehr wie Eurer Majestät am Herzen liegt und uns nichts ferner steht, als diese zu hintertreiben. Doch, um meine geringe Meinung befragt, muß ich Eure Majestät dringend vor der Fortsetzung des Feldzuges warnen.“

Des Kaisers Blick haftete auf dem Sprecher. „Auch Ihr ratet mir also ab“, versetzte er ungnädig. — „Begründet!“

„Nicht anders vermag ich meine Meinung zu begründen wie Eure übrigen Berater, so gerne ich mich auch für einen Tunisfeldzug ausspräche. Doch nicht den leisesten Hauch einer Verantwortung für diese im vorhinein zum Scheitern verurteilte Fortsetzung des Feldzuges kann ich auf mich laden, ohne mein Gewissen schwer zu belasten. Der Weg nach Tunis führt durch wasserlose Wüste. Da wir jetzt schon an Wassermangel zu leiden haben —“

„Wasser wird vorhanden sein“, warf der Kaiser unwirsch ein. „Muley Hassan, der rechtmäßige Herrscher von Tunis, ist mit dreihundert landkundigen Reitern eingelangt; sie werden uns zu den Quellen führen.“

„Dreihundert Reiter?“ rief der Rat in scheinheiligem Erstaunen. „So beruht die Nachricht auf Wahrheit, daß Hassan es wagte, mit nur dreihundert Reitern auf uns zu stoßen. Er versprach zur Rückeroberung seiner Stadt ein ganzes Heer.“

Eine abwehrende Handbewegung des Kaisers deutete die Nebensächlichkeit dieser Hilfe an. Doch der Rat war nicht derselben Meinung.

„Beim Beginn des Feldzuges rechnete Eure Majestät mit Sicherheit auf Hilfe starker eingeborener Kräfte. Diese so notwendige Hilfe ist nun ausgeblieben. Wer bringt die schweren Geschütze, die zur Belagerung von Tunis unumgänglich notwendig sind, dorthin, da Pferde fehlen?“

„Meine Generale bestätigen, daß die Beförderung der Kanonen auch im Mannschaftszug möglich ist“, warf der Kaiser bitter ein.

„Majestät“, beharrte der andere, „ein Überfall, der im Falle eines Marsches nach Tunis sicher zu erwarten ist, würde für das todmüde, auseinandergezogene Heer eine Katastrophe bedeuten. Doch gelänge auch wider allem Erwarten, der Marsch, Tunis hat feste Mauern, eine längere Belagerung wäre nötig. Ich teile die Ansichten der übrigen Herren, daß unser Nachschub die Bedürfnisse des Heeres, besonders an Wasser, nicht annähernd befriedigen könnte.“

Finster sah der Kaiser vor sich hin und schwieg.

(Fortsetzung folgt)

## BRILLEN aller Art

nur beim Fachmann, denn  
er paßt Ihnen jede BRILLE richtig an!

**OPTIKER J. PLANGGER, LANDECK - RUF 370**

LIEFERANT aller KRANKENKASSEN



### Um die Schach-Landesmeisterschaft

Am 12. Jänner wurde die 4. Runde der Kämpfe um die Landesmeisterschaft ausgetragen. Nachdem bereits in der Vorwoche der Schachklub Kitzbühel — offensichtlich unter dem Eindruck seines schwachen Abschneidens in den bisherigen Wettspielen — aus der Meisterschaft ausgesprungen war, hatte Landeck am Sonntag in Innsbruck gegen den Schachklub Fulpmes anzutreten. Die vom Glück keineswegs begünstigten Landecker erreichten wiederum ein Unentschieden von 3:3. Auf Brett 1 remisierte Leiter gegen Lechner. Neuraüter feierte sein Debüt in der neu formierten Kampfmannschaft in einer sechsstündigen Partie mit einem Sieg auf Brett 2 gegen Oberacher. Rtm. Sams mußte auf Brett 3 seine erste Niederlage in der laufenden Meisterschaft gegen Prugg einstecken; Pepi Neuner erlitt eine Niederlage gegen Müller auf Brett 4 und erst auf den beiden letzten Brettern gelang Schütz ein Sieg gegen Pfurtsheller und Drexel ein Remis gegen Laner, wodurch der Endstand von 3:3 fixiert wurde.

Nachzutragen ist noch das Ergebnis eines vor Weihnachten ausgetragenen Freundschaftsturnieres, das der Schachklub Landeck in seiner stärksten Besetzung gegen den Schachklub Prutz mit 16:3 überlegen gewann.

### Freiw. Feuerwehr Landeck

Zum Begräbnis unseres Feuerwehrkameraden Adolf Gaudenzi, dem Maschinisten des seinerzeitigen ersten Motorspritzenzuges, treffen sich alle dienstfreien und abkömmlichen Feuerwehrmänner am Samstag, den 18. Jänner 1958, 8.15 Uhr, vor dem Trauerhaus Innstraße 28. Das Kommando

### Bezirks-Jugendkimeisterschaft

Am Sonntag, den 19. Jänner 1958 findet in Landeck die Bezirksjugendmeisterschaft in Form einer Alpinen Kombination statt. Startberechtigt sind Läufer und Läuferinnen der Jugendklasse I und II.

Start: Jugendklasse II männlich: Thialzaun. Jugendklasse I männlich und Jugendklasse II weiblich: Schneisse. Jugendklasse I weiblich: Kaminkehrer.

Das Ziel ist in der Kleis (Haltestelle Perfuchs).

10.30 Uhr: Start zum Abfahrtslauf. 13.30 Uhr: Start zum Torlauf. 19 Uhr: Preisverteilung im Gasthof Arlberg (Pircher).

Anmeldungen sind bis spätestens Samstag, den 18. Jänner, 18 Uhr, an den Ski-Klub Landeck zu Händen Erhard (Tel. 465) oder an das Sporthaus Hans Walser (Tel. 275) zu richten. Nähere Einzelheiten sind im Klubkasten am Sparkassengebäude ersichtlich.

Bei Schneefall in der Nacht von Samstag auf Sonntag wird das Rennen in Form eines Riesenslaloms durchgeführt.

### Woher stammt der Säbel des Landecker Schützenhauptmannes

Es werden eigentlich wenig Landecker wissen, daß der Säbel ihres Schützenhauptmannes im vorigen Jahrhundert mit seinem Inhaber bereits mehrere Schlachten und Feldzüge mitgemacht hat. Aus einer jetzt aufgefundenen Urkunde und mehreren beiliegenden Briefen geht hervor, daß dieser Säbel von einem Nachfahren eines alten Landecker Geschlechtes, das zur Zeit Herzog Friedrichs hier ansäßig war, nämlich von Rittmeister Amon v. Treuenfels im Jahre 1872 der Gemeinde Perfuchs für ihre Schützen gewidmet wurde. Er war ein großer Förderer dieser Gemeinde, erledigte für sie Petitionen in Wien und wurde von ihr zum Ehrenbürger ernannt. Rittmeister v. Treuenfels war Angehöriger der Kaiserlichen Leibgarde in Wien und erwähnte auch in einem Brief, daß er in der Schlacht bei La Tezze mit Landeckern und Perfuchsern zusammen-

gekommen sei. Der damalige Bürgermeister von Perfuchs, Nikolaus Wachter, der auch Schützenhauptmann war, stand mit ihm laufend in Verbindung. Rittmeister v. Treuenfels spendete in den folgenden Jahren den Schützen noch eine schöne Trommel und andere Ausrüstungsgegenstände. Gleichfalls war er der Spender vieler Bücher, die später der Grundstock der Landecker Leihbibliothek wurden.

### Voranzeige!

Der traditionelle Sportball des Sportvereines Zams findet am 9. Februar 1958 im Gasthof Gemse „Hauweis“ statt. — Es spielt die bekannte und beliebte Musik „Bombardelli“.

### Die Faschingswoche von einst

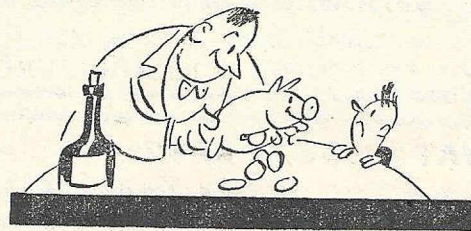


Holzschnitt Rother

Den Übergang von der übermütigen Faschingszeit in die strenge Fastenzeit machte das alte Tirol durch die eigenartige Benennung der Wochentage deutlich: Unsinniger Pfingstag, rußiger Freitag, Faschingssamstag, Faschingssonntag, Fraßmontag, Speib-Erchttag, Aschermittwoch, Nudelpfingstag, Ziegerfreitag und Kassamstag.

Könnt ihr euch diese sonderbaren Wochentagsbezeichnungen auch erklären? Der Unsinnige ist eben der Höhepunkt tollen Faschingsunsinns, nicht minder der „rußige“ Freitag. Daß auf den Fraßmontag ein Speib-Erchttag folgen muß, ist bei der Eßfreudigkeit unserer Vorfahren nicht verwunderlich. Verdorbene Mägen kannte man eben schon damals. Am Aschermittwoch dafür gab es nur den traditionellen Stockfisch und Asche auf das Haupt als Buße für den Faschingsunfug. Am Nudelpfingstag kamen die bekannten Tiroler Nudeln (Kücheln) auf den Tisch und am Ziegerfreitag eine Brennsuppe, gewürzt mit geriebenem Zieger von einer Ziegerkugel in der Größe einer kleinen Kanonenkugel. Der Zieger ist ein ganz scharfer Almkäse, der, auch nur in kleinen Körnchen genossen, stundenlang auf der Zunge brennt. Am Kassamtag brachten in Südtirol die Bauern ihren Almkäse auf den Markt.

Obige Schilderung entnahmen wir der in New York monatlich in deutscher Sprache erscheinenden Zeitung „Austria“, dem Organ der österreichischen Landsmannschaften, Kameradschaftsverbände, Organisationen und Krankenunterstützungsvereinen in den Vereinigten Staaten und Canada. Sie ist wohl auf amerikanische Verhältnisse abgestimmt und nicht überall zutreffend. (D. Red.)



„Von heute an bekommst du jedesmal, wenn du deinen Löffel Lebertran genommen hast, 10 Groschen“, sagte der Vater zu Walter. Darauf nahm Walter regelmäßig seinen Lebertran. Nach drei Monaten wurde die gefüllte Sparbüchse geleert. 10 S und 80 g befanden sich darin.

„Und was kaufst du mir dafür, Vati?“ fragte Walter neugierig.

„Neuen Lebertran, mein Junge!“



**Evang. Gottesdienst.** Am Sonntag, den 19. 1., um 10 Uhr, in Landeck, im Saal der Handelskammer.

**Sonntagsgottesdienstordnung Perjen 19. 1. 1958**  
 6.30 Uhr hl. Messe f. Josef Habicher, 8.30 Uhr Jugendm. f. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst f. Franz Kerber, 19.30 Uhr Abendm. n. Mng. Lang.

**Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck**

Sonntag, 19. 1.: II. Sonntag n. Erscheinung d. Herrn - 6 Uhr Jahresm. f. Maria u. Anna Keck, 7 Uhr hl. Messe n. Mng., 8.30 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr hl. Amt f. Maria Gabl u. † Angehörige, 11 Uhr Jahresm. f. Maria Pirchner, 17 Uhr Segenandacht. - Nachher Zusammenkunft d. Altsodalinnen im Pfarrsaal.

Montag, 20. 1.: Hl. Fabian u. Sebastian - Patrozinium im Burschl - 6 Uhr hl. Messe f. † d. Fam. Probst-Neurauter, 7.15 Uhr hl. Messe f. Sebastian Juen, 7 Uhr im Burschl Patroziniumsamt f. Johann u. Wilhelmine Pircher, 8 Uhr Standesm. f. Johann Kaufmann.

Dienstag, 21. 1.: Hl. Agnes - 6 Uhr Jahresm. f. Barbara Fritz, 7.15 Uhr 2. Jahresamt f. Rosa Larcher, 7.30 Uhr Perfuchsb. hl. Messe f. Agnes Sailer, 8 Uhr Standesm. f. Josef Gasser.

Mittwoch, 22. 1.: Hl. Vinzenz u. Anastasius - 6 Uhr Standesm. f. Josef Ladner u. Jahresm. f. Hedwig Thoma, 7.15 Uhr hl. Messe f. Otto u. Maria Widmann, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 23. 1.: Hl. Raimund v. Pennafort - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. Johann Höllrigl, hier Messe f. † Verwandtschaft Erhart, 7.15 Uhr Jahresamt f. Rudolf Solderer, 8 Uhr hl. Messe f. Frau Thurner n. Mng. Z.

Freitag, 24. 1.: Hl. Thimotheus - 6 Uhr hl. Messe f. Rudolf u. Hermine Greif u. hl. Messe n. Mng. S., 7.15 Uhr hl. Messe f. Johann Endhammer, 8 Uhr 2. Jahresm. f. Olga Zangerl, 20 Uhr Bibelstunde im Pfarrsaal.

Samstag, 25. 1.: Fest Pauli Bekehrung - 6 Uhr Standesm. f. Rosa Kurz, 7.15 Uhr Jahresm. f. Rudolf Kurz, 8 Uhr hl. Messe f. Theodor Steinbacher, 10 Uhr Trauungsm., 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

**Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams-Pians am 19. 1. 58:**

**Landeck-Zams-Pians:** Dr. Codemo Hans, Zams, Tel. 453.  
**Pfunds-Nauders:** Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds  
**Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams)** 18. u. 19. 1. 58.: Ruf 210/424  
**Stadtapotheke** von 10-12 Uhr geöffnet.

**Zeitungsaus Träger zur Aushilfe gesucht.**

Buchhandlung J. GRISSEMAN, LANDECK

**Guterhaltene Schlafzimmermöbel**

zu verkaufen.

ADRESSE IN DER DRUCKEREI TYROLIA

**PRIVAT - KOSTPLATZ**

in Zams gesucht.

ADRESSE IN DER DRUCKEREI TYROLIA

**Selchspeck 20.-, Selchfleisch 23.- bis 28.-, Dauerwurst 23.-**

PORTOFREIE NACHNAHME

**KÖHNHOFER, PERSENBEUG N. Ö.**

Meine Werkstätte ist vom  
**20. Jänner bis 3. Februar**  
 wegen Besuch eines Fachkurses geschlossen.

**SCHNEIDERMEISTER  
 JAKOB ZERZA  
 LANDECK, MARKTPLATZ 10**



PERFUCHS

FEUERWEHR

**KIRCHWEIHKRÄNZCHEN**

**IM GASTHOF ARLBERG (Pircher)  
 am Samstag, den 18. Jänner 1958**

Beginn: 20 Uhr

Eintritt: Freiw. Spenden

**FLOTTE TANZMUSIK**



**Ein Mann vergißt die Liebe**

Ein spannender Kriminalfilm mit: Willy Birgel, Maria Holst, Willi Forst, Annemarie Düringer u. a.

Freitag, 17. Jänner

um 19.45 Uhr

Jgdv.

Samstag, 18. Jänner

um 17 u. 19.45 Uhr

**Das heilige ERIBE**

Ein packendes Jägerschicksal mit: Hermann Erhardt, Christl Erber, Ilse Exl, Eduard Köck u. a.

Sonntag, 19. Jänner um 13.30, 15.45, 18 und 20.15 Uhr

Montag, 20. Jänner um 19.45 Uhr

Jgdfr. ab 14 J.

**JACK SLADE, der Revolverheld**

Ein Wildwestfilm mit Mark Stevens, Dorothy Malone, Barton Mac Lane, John Litel, Paul Langton u. a.

Dienstag, 21. Jänner um 19.45 Uhr

Jgdv.

**Kinder, Mütter und ein General**

Der Leutnant, der nicht mehr lacht, der Soldat, der nicht mehr mitmacht. Ewald Balsler, Ursula Herking u. a.

Mittwoch, 22. Jänner um 19.45 Uhr

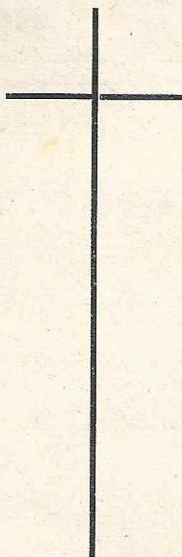
Donnerstag, 23. Jänner um 19.45 Uhr

Jgdfr. ab 14 J.

Voranzeige: *Der Eroberer* (in Cinemascope)

ab Freitag, 24. 1. 1958





Tief bewegt geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Mitarbeiter, Herr

## Dipl. Ing. Ludwig Schrott

am 14. Jänner 1958 nach einem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden aus einem arbeitsreichen Leben abberufen wurde.

Der Verstorbene hat seine ganze Kraft und sein ganzes Können dem Amte zur Verfügung gestellt und durch seine Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit auch schwere berufliche Aufgaben gelöst. Seine Herzengüte und helfende Einstellung gegenüber jedermann sichern ihm ein liebendes Andenken.

LANDESKULTURBAUAMT  
LANDECK

**Preisgünstig kaufen Sie frei Baustelle**

## alle Baustoffe

*vom Fundament bis zum Dach*  
z. B.

**Zement, Kalk, Heraklith**

**alle Ziegelerzeugnisse**  
des Tonwerkes Fritzens

**Dachziegel**

**Rohre aller Art**  
für Wasserzuführung und Kanalisierung

**Alle Betonwaren**  
des Betonwerkes Fritzens

**Dachpappe u. Isoliermaterialien**

**Ziegel- u. Betonfertigteildecken**

**Betoneisen- u. Baustahlgitter usw.**

**Dipl. Ing. LEO WÜRTH**

INH. Gg. HOCHENBURGER

BAUMATERIALIEN - GROSSHANDLUNG

INNSBRUCK, M. THERESIENSTR. 10

TELEFON 43 18 - 33 66

KOSTENLOSE INGENIEUR-BERATUNG!

**16-jähriges Mädchen sucht Stelle**  
als Verkäuferin oder Serviererin in Landeck oder Umgebung. Adresse in der DRUCKEREI TYROLIA

Schipullover - Anoraks  
Schihosen-Zipfelmützen  
Handschuhe-Sportschals

zur gefälligen Wahl bei



**Verkäuferin und Lehrlin**

für Textilgeschäft in Landeck gesucht.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

*Betten-Jesjak*

Wir laden zum kostenlosen

**Näh- u. Strickkurs**

der Rast- u. Gasser-Nähmaschinen

vom 20. — 25. Jänner 1958

freundlichst ein

*Franz Auer - Nähmaschinen - Landeck*



Frau Gilda empfiehlt



Preiswert und gut, so wollen wir kaufen bei unserem A & O-Kaufmann!

1 Beutel mit 50 Gramm

**Feinster CHINA-TEE-MISCHUNG 4.-**

**Feinsten inländ. TEE-RUM**

40%ig,

7/10 ltr. Flasche

incl. Getränkesteuer

**17.50**

3/8 ltr. Flasche

incl. Getränkesteuer

**8.50**

Flascheneinsätze S 2.- u. S 1.50 zuzgl.

**1 ASO-Paket Ambra-Rollgerste**

für die schmackhafte Specksuppe

**4.-**

1 Beutel mit 1/4 kg bester

**Panuli-Kräuter-Hustenmischung**

**3.70**

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann die GILDA, die schönste Hausfrauenzeitschrift!

Die kluge Frau trägt

**Amazone-Strümpfe**  
denn sie spart Geld und Ärger.



**Gesucht** per 1. März oder später treue, jüngere Tochter als

**Zimmer-Hausmädchen**

Sehr guter Lohn, geregelte Freizeit, angenehme Arbeitsbedingungen (evtl. Anfängerin wird angelernt), in mittlere Stadtpension der Schweiz.

Auskunft bei Frau Spiß, Landeck-Urgen 48

**BERGBAUERNGUT in SEE, Bez. Landeck, zu verpachten.**

Pachtbeginn am 1. April 1958. Kleinbauernbetrieb. 1 Wohnhaus, zwei Ställe mit Scheunen, Haltung von 7 bis 8 Stück Vieh, 6 bis 10 Schafe, 1 bis 2 Schweine möglich. Um das Wohnhaus sind die Wiesen und Äcker in einem geschlossenen, arondierten Stück liegend. Weidrechte für drei Kühe auf der zuständigen Alpe, für alles überwinterte Jungvieh im angrenzenden Galtberg, 1 Langetzberg (Niederleger) mit Stall für Frühjahr und Herbst, auch für die Sommerkühe, Platz für 8 Stück Vieh.

**Nähere Auskunft in Landeck, Fischerstraße 15 bei S. Z.**

# GESCHÄFTS-ERWEITERUNG

Wir geben der werten Bevölkerung des Bezirkes Landeck bekannt, daß wir nun auch alle Arbeiten in

## Granol - Innenputz

durchführen.

Dieser neue Verputz bietet folgende Vorteile:

**Abwaschbar - haftet auf jedem harten und glatten Untergrund - erreicht in 1 Tag Endfestigkeit - sehr hart und stoßfest - trotz der Härte elastisch - porös und atmend - NIKOTIN abstoßend äußerst dauerhaft - in allen Farben erhältlich**

Viele Gestaltungsmöglichkeiten in Farbe und Struktur. Geeignet für Gaststätten, Geschäftsräume, Büros, Schulen und Privathäuser.

Zur unverbindlichen Beratung und Anbotstellung steht gerne zu IHREN Diensten

**Alois Landerer & Sohn**

BAUGESCHÄFT - PIANS

TELEFON 6 41 08